

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44233)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Frangierlohn 1,35 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,35 M. einfl. Beleggeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76 Fernsprechanschluss 58, Amt Wilhelmshaven Filiale Ullensteinstr. 24.

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unveränderlich. Reklamezeile 1,00 Mf.

52. Jahrgang.

Rühringen, Freitag, den 30. August 1918.

Nr. 205.

Noch immer Abwehrschlacht im Westen.

Spanien und Deutschland.

Nach einer Times-Meldung aus Santander soll die deutsche Regierung die Behauptung der spanischen Notifikation angenommen und zugestimmt haben, daß die in spanischen Köpfen liegenden deutschen Schiffe als Kompensation für Verluste der spanischen Handelsflotte abgetreten würden.

Diese Meldung ist unrichtig. Wie bereits am 23. d. M. mitgeteilt, hat die deutsche Regierung gegen das angeforderte Vorgehen der spanischen Regierung Verwahrung eingelegt. Es sind zwischen den beiden Regierungen Verhandlungen eingeleitet, um eine dem beiderseitigen Interessen Rechnung tragende Lösung herbeizuführen.

Aus Rußland.

Der deutsche Kriegsgefangenenzirkel im Lichte der Tatsachen.

Die Newsweek schreibt: Zu welchen verwerflichen Ausmaßen die Entente greift, um ihren räuberischen Einbruch in das Sowjet-Rußland den Schein der Berechnung zu geben, geht aus einem Telegramm der R. T. M. hervor. Nach diesem Telegramm behauptete die Entente, daß gegen die Tschekoslawaken nicht nur die Rote Armee, sondern auch deutsche Abteilungen marschieren. Kurzlich schon ging eine Meldung durch die Ententepresse, in der gesagt war, daß die Truppen der „Verbündeten“ in der Schlacht bei Krasnojarsk (im fernen Sibirien) nicht nur mit Sowjettruppen, die aus tausend Rotgardisten und tausend Weißen und Bauern bestanden hätten, sondern auch mit 9000 deutschen Kriegsgefangenen zusammengeführt seien. Die Behauptung, daß sich unter den Sowjettruppen auch Kriegsgefangene befinden, kann auf sich beruhen, es genügt hier festzustellen, daß die Entente selbst zugeht, daß sie neuen russischen Arbeiter und Bauern kauft. Sie hat in den Bürgerkrieg eingegriffen, leistet der Kontinentalen ihre Macht und Offenheit des Hies, die Kampferbeit wieder einzuführen, durch die Wohl des zaristischen Generals Gurko aus Kommandanten. Gurko ist ein gelehrter Mann und hat bis zu seiner Verbannung in der Murmansküste in den Kaiserlichen Diplomaten- und Konsulatsmissionen außer Bostowanna für die Wiederherstellung der Herrschaft in Rußland getrieben. Die Verbündeten unterstützen Chaturo, Dubow, Semjonow und Klerow, alle diese Diener des alten Regiments.

Nach einer der letzten Mitteilungen der R. T. M. beschloßen die Ententemächte die Erhaltung der ehemaligen russischen Geneslichkeit in den Ententeländern. Die Mittel zur Fortführung dieser Geneslichkeiten sind den Geneslichen aber nur unter der Bedingung übergeben worden, daß sie die Sowjet-Verfassung nicht anerkennen und befähigen wollen. Die Sowjetmacht ist den Imperialisten der Entente in gleichem Maße wie den russischen Weisagenden ein Dorn im Auge und es sind nicht deutsche Truppen oder deutsche Kriegsgefangene, sondern es ist die Sowjetregierung, der ihr Kampf gilt.

Die russische Regierung gegen den Ententenschwandel.

Moskau, 26. August. (R. T. M.) Die Ententebotschaft bleibt bei der Behauptung, daß der diplomatische Vertreter Englands in Moskau, Bruce Lockhart, gelangegeheft sei. Das ist eine Lüge. Lockhart befindet sich in Freiheit und in Erwartung der Zulassung des freien Geistes der deutschen Regierung und den Regierungen der Entente über die beiderseitige Rückkehr der diplomatischen und konsularischen Vertreter. Der amerikanische Konsul Woole befindet sich in gleicher Lage. Er ist in Moskau in vollständiger Sicherheit in Erwartung derselben Willkommensleistungen. Wenn die Zulassung des freien Geistes durch Deutschland erfolgen wird, und wenn das Abkommen bezüglich der Rückkehr der Vertreter getroffen sein wird, wird ihre Abreise aus Rußland unverzüglich erfolgen. Einzelfälle werden die genannten Vertreter in Moskau die Ergebnisse der diplomatischen Schritte in dieser Sache ab.

Moskau, 26. August. (R. T. M.) Die Ententebotschaft behauptet, daß Telegramme des amerikanischen Botschafters Frances, von den Sowjetbehörden zurückgehalten worden seien. Es ist dies vollständig falsch. Die telegraphische Verbindung über Murmansk wurde von den Engländern unterbrochen und der Vorbehalt der Sowjetregierung, Telegramme aller Regierungen zu übermitteln, gelangte nicht zur Ausführung. Die russischen Stationen für drahtlose Telegraphie liefern es sich die ganze Zeit über auf der Höhe angelegen sein, Funkentelegramme zu übermitteln, obwohl sie mit Arbeit überhäuft waren, und geben die Telegramme der ausländischen Bevollmächtigten nach Möglichkeit weiter.

Heeresbericht.

(R. T. M.) Großes Hauptquartier, 29. August. (Amtlich.) Westlicher Kriegsstaatsauslat:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehm: Auf dem Schlachtfeld südöstlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff im Feuer zusammen. Am Mittag nahm der Feind seine Durchbruchversuche mit neuer Macht wieder auf. Zwischen Scarpe und Senlecob lagte er fünfmal zum Angriff an. Pommerische und weisrussische Regimenter brachen auch gestern wieder dem Ansturm des Feindes. Durch stänkendes Feuer ihrer Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück.

Boiry-Rotie-Dome war Brennpunkt erbitterten Kampfes. Dreimal wurden die Trümmer des Dries im Gegenstoß wieder dem Feinde entzogen. Auf der Stadt selbst lag schweres eiliges Feuer. Bei den Kämpfen am 27. August um Tillolow tat sich das Infanterieregiment Nr. 206 besonders hervor. Seine 9. Kompanie hielt den Westrand des Dries, obwohl sie durch feindlichen Einschlag nördlich von ihr im Süden bedroht war, bis zur letzten Minute und dann mit dem Bajonet. Aus selbstständigen Entschluß kam ihr die dritte Kompanie desselben Regiments zu Hilfe und warf den Feind aus dem Drie wieder hinaus.

Nördlich der Somme erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Hies und Gurh. Bei Hardcourt brang er in unsere Linie ein. Am Gegenangriff war ihm das Kaiser-Franz-Josef-Kavallerieregiment Nr. 2 unter Führung seines Kommandeurs, Majors Otto, im Verein mit heftigen Kompanien wieder hinaus.

Zwischen Somme und Drie blieben Vorkämpfer von unterer Stellung in Gefechtsstellung mit dem Feinde, der am 27. August nur zögernd, gestern stärker über Bouviers-Bellou-Mesle-Banquet-Suzoy folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu verlustreichen Angriffen und wüden dann aus. Südlich von Hovon griff der Feind nach stärkster Feuerbereinigung unsere alte Linie an. Sie war von uns nicht mehr beachtet. Hovon lag unter schwerem Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt vor unserer Kampffront.

Nördlich der Visne nahm der Feind unter Heranziehung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter schwerer Verlusten wurden sie abgewiesen. Am Kästkovice schlugen Kavalleriegeschwaderregiment fünfmal den Ansturm des Feindes zurück; mehrere Panzerwagen wurden zerstört.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

Aus der Ukraine.

(R. T. M.) Kiev 29. August. Raworodskiff ist von Truppen der freiwilligen Armee eingenommen.

Der erste japanische Bericht aus Sibirien.

(R. T. M.) Tokio, 29. August. (Meuter.) (Amtlich.) Kalmikovs Abteilung, welche in der Nähe von Lujoison operierte, wurde am 20. August von einer überlegenen feindlichen Macht angegriffen und zog sich zurück. Die Truppen wurden gleichfalls gezwungen, sich zurückzuziehen. Eine japanische Abteilung nahm in der Nähe von Erlinga die Zurückweichenden auf, worauf Kalmikov mit Hilfe der Franzosen und Tschekoslawaken einbogen. Die Japaner erlitten einige Verluste bei Dedung des Rückzuges.

China will nicht mitmachen.

Rotterdam, 28. August. Die Times melden aus Peking vom 28. August, daß die Chinesen sich vorläufig noch fräuben, ihrer Verpflichtung zur Teilnahme an der japanischen Expedition über die Station Mandchuria hinaus nachzukommen, und zwar unter dem Vorwand, daß die getroffenen militärischen Vorkehrungen nur eine gleichzeitige Aktion im Falle erster Zustände an der Grenze vorsehen. Die chinesische Regierung hatte in ihrer Note vom 27. Juli ausgedrückt, daß der Zustand an der Grenze ernst sei. In ihrer Antwort vom 11.

August hat dann die japanische Regierung auf eine gemeinsame Aktion laut Übereinkunft gedrungen. Die chinesische Regierung hat aber die Notwendigkeit der Intervention nicht anerkannt und um 10 Tage Aufschub gebeten. Japan fand aber einen solchen Aufschub unverantwortlich und sandte Truppen aus dem Süden der Mandchurei nach der Grenze. China befreit nun keine größere Anerkennung des Zustandes, befreit weiter, daß die Intervention notwendig sei und behauptet, daß die japanische Intervention ganz auf sich selbst beruhe und sich gegen den allgemeinen Plan der Alliierten in Rußland richte.

Von den Balkanfronten.

Nachtgefechte in Albanien.

(R. T. M.) Wien, 28. August. (Amtlich) wird verlautbart: Italienischer Kriegsstaatsauslat:

In den Gebirgsfronten rege Erkundungstätigkeit.

Albanien:

In Albanien wurde unter Nachttkämpfen neuerlich Bodengewinn erzielt.

Der Chef des Generalstabes.

(R. T. M.) Wien, 29. August. (Amtlich) wird verlautbart: Italienischer Kriegsstaatsauslat:

In Judicarien bei Veggeca und auf der Hochfläche der Siebengebirgen Erkundungsgeschte. Sonst nichts von Belang.

Albanien:

Zwischen Janica und Bujino sowie im Südteil des Tenor-Gebirges hat der Feind erneut Stellung gewonnen.

Der Chef des Generalstabes.

Aus dem Westen.

Witterungsumschlag an der Westfront.

London, 28. August. An der Westfront ist den Frontberichten zufolge ein vollkommener Witterungsumschlag eingetreten. Die tropische Hitze der letzten Wochen ist vollkommenem Regen gewichen, der das von Granaten verwaltete Gelände in einen Morast-Haufen verwandelt hat. Die Kampfaktivität und die Truppenbewegungen sind durch die Regenfälle stark behindert.

Englischer Heeresbericht vom 27. August.

(R. T. M.) Am Montag nachmittags und abends fanden zwischen Warecourt und Bapaume sowie auch nördlich davon schwere Kämpfe statt. Der Feind geht wiederholt mit starken Kräften an, wobei er große Verluste durch unser Feuer erlitt, aber unsere Fortschritt nicht hindern konnte. Die Engländer und Walliser stimmten auch Montauban auf den großen Höhen, nahmen den Hofswald und erreichten Longueval. Hier warf uns ein heftiger Gegenangriff um 6 Uhr abends gegen Vagenin-le-Grand auf den Hofswald zurück. Auf dieser Linie brachen wir den Angriff des Feindes und beim Vorgehen fechten wir uns östlich von Hofswald fest. In früher Nacht machte der Feind zum zweiten Male einen Gegenangriff; er wurde durch Schützenfeuer zurückgedrungen, bevor er unsere Stellungen erreichte. Nördlich vom Hofswald machte der Feind einmal einen Gegenangriff und drückte in der Nähe von Vigny—Schilly unsere Angriffstruppen 400 bis 500 Yards zurück, wo seine Infanterie aufgestellt und zurückgedrängt wurde. Die Deutschen fechten sich nach schwerem Kampf an der äußersten Nordgrenze von Bapaume fest. Die Engländer drangen weiter nördlich gegen Beugnotte vor und kämpften hart um Großwies. Auf dem rechten Flügel der Schlachtfeld setzten die Australier ihre Fortschritte zu beiden Seiten der Somme, südlich gegen Donpierre und östlich von Suemane fort. Auf dem linken Flügel der Schlachtfeld nahmen die Kanadier nachmittags den Hügel östlich von Montcourt und setzten sich östlich von Guemapee fest. Nördlich der Scarpe erneuerten die Schweden den Angriff in der Nacht und machten in der Richtung auf Plawon Fortschritte. Die Zahl der seit dem Morgen des 21. August gemachten Gefangenen überschreitet 21 000.

Englischer Heeresbericht vom 27. August, abends.

(R. T. M.) Heute morgen griffen unsere Truppen bei den Kämpfen rittlings der Scarpe wieder an und überanden den Widerstand des Feindes in der alten Front der Verteidigungslinie, die von ihm vor seiner Offensive am 21. März gehalten wurde. Kanadische Truppen drangen tief in die deutschen Stellungen zwischen den beiden Pfaffen Scarpe und Scarpe ein und nahmen Oberhies, Wis-en-Artois und den Wald von Le Zart und machten viele Gefangene. Auf dem rechten Flügel überdrückten kanadische und schottische Truppen den Senec-See und erlöseten Fontaines-les-Croiselles. Sie setzten sich südlich des Dorfes fest und machten einige hundert Gefangene. Nördlich der Scarpe

